

**WESTDEUTSCHER RUNDFUNK KÖLN  
VERÖFFENTLICHUNG DES JAHRESABSCHLUSSES 2008  
DURCH DIE INTENDANTIN**

Gemäß § 44 Abs. 3 des Gesetzes über den »Westdeutschen Rundfunk Köln« (WDR-Gesetz) in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. April 1998 (GV. NRW. 1998 S. 265), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Dreizehnten Gesetzes zur Änderung des Gesetzes über den »Westdeutschen Rundfunk Köln« und des Landesmediengesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen – 13. Rundfunkänderungsgesetz – vom 8. Dezember 2009 (GV. NRW. 2009 S. 728), wird nach Abschluss des Feststellungsverfahrens über den Jahresabschluss 2008 folgendes veröffentlicht:

Seite 2

die Zusammenfassung der wesentlichen Teile des Geschäftsberichts des Jahres 2008 einschließlich der Gesamtübersichten über den Jahresabschluss 2008,

Seite 28

die vom Landesrechnungshof für nicht erledigt erklärten Teile des Prüfungsberichts zum Jahresabschluss und die dazu vom Rundfunkrat beschlossenen Stellungnahmen,

Seite 29

die das gesetzliche Verfahren beendenden Beschlüsse des Rundfunkrats.

## ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSVERHÄLTNISSE

### Ertrags- und Aufwandsrechnung

Die Betriebshaushaltsrechnung des wdr schließt im Jahr 2008 mit einem Fehlbetrag von 25,6 Millionen Euro ab. Erträgen von 1.379,6 Millionen Euro stehen dabei Aufwendungen von 1.405,2 Millionen Euro gegenüber. Dieser Fehlbetrag führt systembedingt zu einer Abnahme des Eigenkapitals in der Vermögensrechnung.

Das gegenüber dem Vorjahr um 120,7 Millionen Euro verschlechterte Ergebnis ist vorrangig aus erhöhten Rückstellungszuführungen im Zusammenhang mit Steuerrisiken sowie für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung zurückzuführen.

### Ertrags- und Aufwandsrechnung Gesamtübersicht

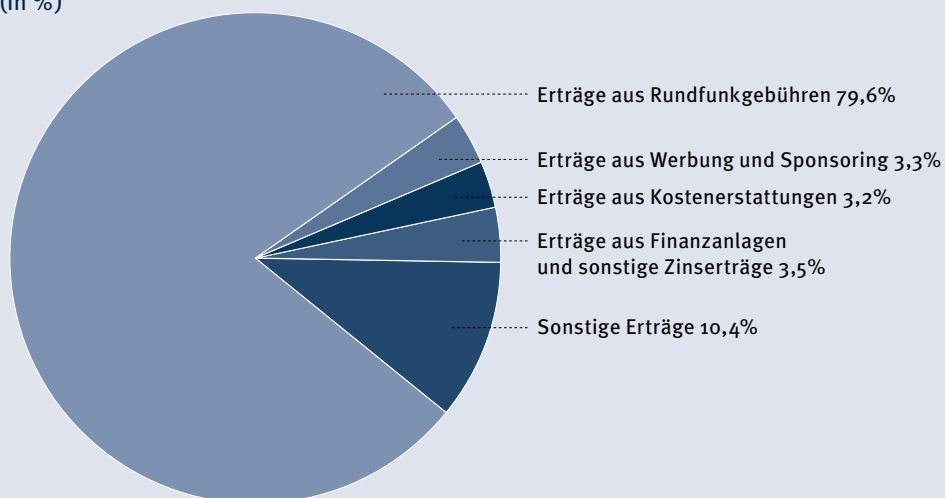
	2008		2007		Veränderung	
	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent
<b>I. Erträge</b>						
Erträge aus Rundfunkgebühren	1.097,7	79,6	1.106,8	79,7	- 9,1	- 0,8
Erträge aus Werbung und Sponsoring	45,4	3,3	42,8	3,1	+ 2,6	+ 6,1
Erträge aus Kostenerstattungen	44,0	3,2	36,8	2,6	+ 7,2	+ 19,6
Erträge aus Finanzanlagen und sonstige Zinserträge	48,5	3,5	49,0	3,5	- 0,5	- 1,0
Sonstige Erträge	144,0	10,4	153,8	11,1	- 9,8	- 6,4
Summe der Erträge	1.379,6	100,0	1.389,2	100,0	- 9,6	- 0,7
<b>II. Aufwendungen</b>						
Personalaufwendungen	386,0	27,5	366,1	28,3	+ 19,9	+ 5,4
Urheber- und Leistungsvergütungen	319,7	22,8	297,1	23,0	+ 22,6	+ 7,6
Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Co-Produktionen, produktionsbezogene Fremdleistungen	227,2	16,2	205,4	15,9	+ 21,8	+ 10,6
Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung	55,8	4,0	51,9	4,0	+ 3,9	+ 7,5
Zuwendungen zum Finanzausgleich	28,9	2,1	28,8	2,2	+ 0,1	+ 0,3
Sonstige Aufwendungen	387,6	27,4	344,8	26,6	+ 42,8	+ 12,4
Summe der Aufwendungen	1.405,2	100,0	1.294,1	100,0	+ 111,1	+ 8,6
<b>III. Ergebnis</b>						
	- 25,6	-	+ 95,1	-	- 120,7	-

+ = Jahresüberschuss | - = Jahresfehlbetrag

## Betriebserträge – Überblick

	2008		2007		Veränderung	
	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent
<b>Erträge</b>						
Erträge aus Rundfunkgebühren	1.097,7	79,6	1.106,8	79,7	- 9,1	- 0,8
Erträge aus Werbung und Sponsoring	45,4	3,3	42,8	3,1	+ 2,6	+ 6,1
Erträge aus Kostenerstattungen	44,0	3,2	36,8	2,6	+ 7,2	+ 19,6
Erträge aus Finanzanlagen und sonstige Zinserträge	48,5	3,5	49,0	3,5	- 0,5	- 1,0
Sonstige Erträge	144,0	10,4	153,8	11,1	- 9,8	- 6,4
<b>Summe der Erträge</b>	<b>1.379,6</b>	<b>100,0</b>	<b>1.389,2</b>	<b>100,0</b>	<b>- 9,6</b>	<b>- 0,7</b>

Anteile nach Ertragsart (in %)



## Betriebserträge

---

### Hauptertragsquelle Rundfunkgebühren

Mit nahezu unverändert knapp 80 Prozent bilden die Erträge aus Rundfunkgebühren in Höhe von 1.097,7 Millionen Euro weiterhin die Hauptertragsquelle des WDR. Die Abnahme der Gebührenerträge gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 9,1 Millionen Euro resultiert vor allem aus einem Rückgang der gebührenpflichtigen Fernsehgeräte. Außerdem konnten im Jahre 2008 auch weniger Gebühren als im Vorjahr nacherhoben werden. Beide Effekte konnten durch die im Vergleich geringe Steigerung der Erlöse aus der Grundgebühr nicht kompensiert werden.

Die hier ausgewiesenen Gebührenerträge beinhalten auch den im Rundfunkstaatsvertrag vorgesehenen Anteil zur Finanzierung der Landesmedienanstalten (1,9275 Prozent der Grundgebühr und 1,8818 Prozent der Fernsehgebühr). Nach den landesgesetzlichen Regelungen in Nordrhein Westfalen erhält hiervon die Landesanstalt für Medien 55 Prozent. Die restlichen 45 Prozent werden zwar vom WDR vereinnahmt, stehen aber nach § 47 WDR-Gesetz ausschließlich für Zwecke der »Filmstiftung Nordrhein Westfalen GmbH« zur Verfügung.

### Erträge aus Werbung und Sponsoring

Mit 45,4 Millionen Euro lagen die Erträge aus Werbung und Sponsoring um rund 2,6 Millionen Euro höher als im Vorjahr. Dabei wurden als Erträge aus Werbung 40,0 Millionen Euro (+ 1,5 Millionen Euro gegenüber 2007) und als Erträge aus Sponsoring 5,4 Millionen Euro (+ 1,1 Millionen Euro) erzielt. Bei den Werbeerträgen spiegelt sich dabei insbesondere der rückläufige Programmaufwand bei der WDR mediagroup sowie eine günstige Entwicklung in den weiteren Geschäftsfällen der WDR mediagroup wider. Die Mehrerträge im Bereich Sponsoring fielen vor allem im Umfeld des *ARD Morgenmagazins* an.

### Erträge aus Kostenerstattungen

Der Anteil der Kostenerstattungen lag mit 44,0 Millionen Euro an den Gesamterträgen deutlich über dem Vorjahr. Unter dieser Position werden Erstattungen in- und ausländischer Rundfunkanstalten im Zusammenhang mit Programm-, Produktions- und Sendeleistungen zusammengefasst. Der Anstieg in Höhe von 7,2 Millionen Euro ist überwiegend auf die vom WDR getätigte Kostenumlage gegenüber den übrigen ARD-Landesrundfunkanstalten für die Produktion der Sendung *Schmidt und Pocher* zurückzuführen; diese wurde vom WDR federführend betreut.

### Erträge aus Finanzanlagen und sonstige Zinserträge

Wie im Vorjahr trugen die Erträge aus Finanzanlagen und sonstigen Zinserträgen mit 3,5 Prozent zur Gesamtsumme bei. Dabei wurde im Jahr 2008 ein Betrag von 48,5 Millionen Euro (49,0 Millionen Euro in 2007) verbucht. Das geringfügig niedrigere Ergebnis ist auf die in 2008 insgesamt schwierigere Zins- und Kapitalmarktsituation zurückzuführen.

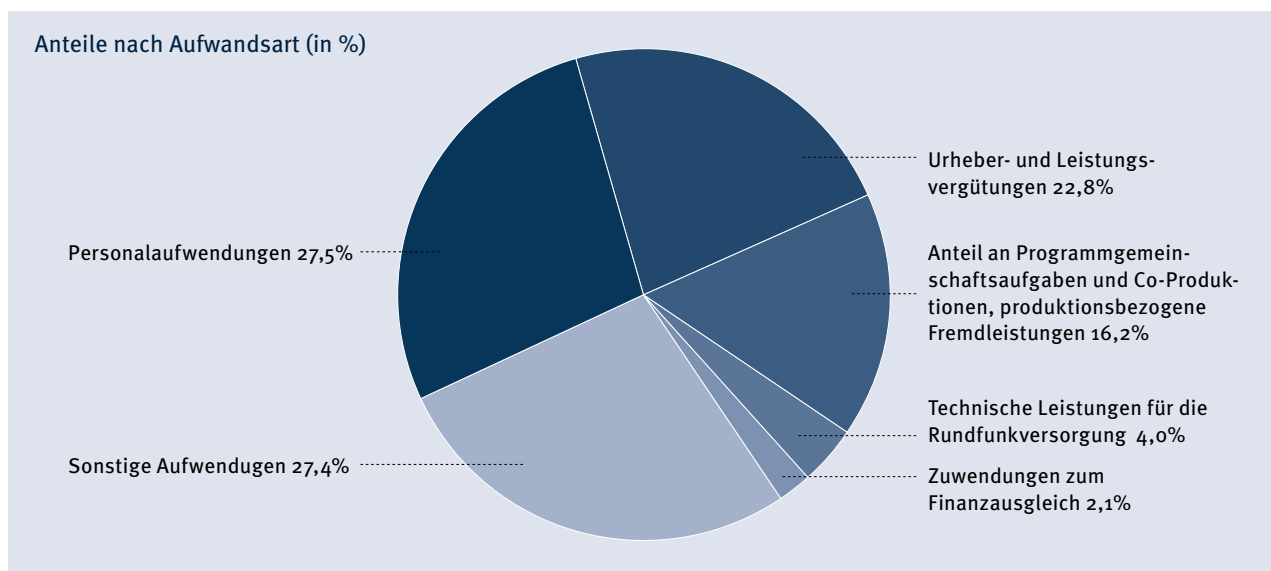
### Sonstige Erträge

Alle übrigen Ertragspositionen werden unter den Sonstigen Erträgen mit einer Summe von 144,0 Millionen Euro zusammengefasst. Hierunter fallen vor allem Erträge aus Co-Produktionen und Co-Finanzierungen (38,3 Millionen Euro), Erträge aus Mieten und Pachten (17,0 Millionen Euro), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (9,8 Millionen Euro), Erträge aus der Senderstandortmitbenutzung (9,4 Millionen Euro) und Erträge aus Anderen aktivierten Eigenleistungen (8,3 Millionen Euro) sowie Erträge aus Programmverwertungen (7,4 Millionen Euro). Alle übrigen kleineren Positionen summieren sich zu einem Wert von 53,8 Millionen Euro.

Der im Vergleich zum Vorjahr um rund 9,8 Millionen Euro niedrigere Gesamtwert ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass in 2007 Effekte aus dem Verkauf der WDR-Gebäude »Carlton« und »Budengasse« einmalig zu berücksichtigen waren.

## Betriebsaufwendungen – Überblick

	2008		2007		Veränderung	
	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent
<b>Aufwendungen</b>						
Personalaufwendungen	386,0	27,5	366,1	28,3	+ 19,9	+ 5,4
Urheber- und Leistungsvergütungen	319,7	22,8	297,1	23,0	+ 22,6	+ 7,6
Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Co-Produktionen, produktionsbezogene Fremdleistungen	227,2	16,2	205,4	15,9	+ 21,8	+ 10,6
Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung	55,8	4,0	51,9	4,0	+ 3,9	+ 7,5
Zuwendungen zum Finanzausgleich	28,9	2,1	28,8	2,2	+ 0,1	+ 0,3
Sonstige Aufwendungen	387,6	27,4	344,8	26,6	+ 42,8	+ 12,4
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>1.405,2</b>	<b>100,0</b>	<b>1.294,1</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 111,1</b>	<b>+ 8,6</b>



## Betriebsaufwendungen

### Personalaufwendungen

Im Jahr 2008 wendete der WDR für sein Personal insgesamt einen Betrag von 386,0 Millionen Euro auf. Hierin enthalten sind sowohl die Aufwendungen für die im aktiven Dienst befindlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Aufwendungen für die Ausbildung sowie die Pensionsverpflichtungen.

Die in der gesamten Position Personalaufwendungen um 19,9 Millionen Euro oder 5,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Aufwendungen waren im Wesentlichen auf eine aus versicherungsmathematischen Gründen deutlich höhere Zuführung zur Rückstellung für die Altersversorgung sowie auf Rückstellungen für Lohnsteuernachforderungen und -risiken an zwei Auslandsstandorten zurückzuführen.

In den gesamten Personalaufwendungen enthalten sind auch die Pensionsverpflichtungen des WDR. Hier waren in 2008 insgesamt 78,4 Millionen Euro aufzubringen. Hieraus wurden unter anderem 63,1 Millionen Euro Zahlung an die 2.980 Rentnerinnen und Rentner des WDR geleistet.

Zum 31. Dezember 2008 wies der WDR durchschnittlich 4.185,5 besetzte Planstellen auf. Die Planstellen teilen sich auf die einzelnen Direktionsbereiche des WDR wie folgt auf:

### Besetzte Planstellen nach Funktionsbereichen

Stand: 31. 12. 2008	Anzahl	Prozent
Organe <sup>1)</sup> , Justizariat und Personalrat	159,0	3,8
Hörfunk-Programm	906,5	21,7
Fernsehen-Programm	642,5	15,4
Produktion und Technik	1.811,5	43,2
Verwaltung, einschließlich Allgemeine Dienste	666,0	15,9
<b>Summe</b>	<b>4.185,5</b>	<b>100,0</b>

1) Rundfunkrat, Verwaltungsrat, Intendantin

Diese Planstellen wurden von insgesamt 4.517 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (zum Teil in Teilzeit) besetzt. Die Zahl der aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um neun Personen.

Der Ausbildung insbesondere von jungen Menschen kommt im WDR weiterhin eine hohe Bedeutung zu. Die entsprechenden Bemühungen schlagen sich ebenfalls in den Personalaufwendungen nieder. Dabei ist es dem WDR im Ausbildungsjahr 2008 gelungen, sein Ausbildungsangebot in den staatlich anerkannten Ausbildungsberufen weiter auszuweiten.

Die Zahl der entsprechenden Ausbildungsverhältnisse konnte gegenüber dem Vorjahr um zehn auf nunmehr 251 Auszubildende gesteigert werden. Insgesamt erhöhte sich die Zahl der Ausbildungsplätze nach dem Berufsbildungsgesetz in den letzten fünf Jahren um insgesamt 43,4 Prozent. Mit diesen erheblichen Anstrengungen ist der WDR der größte Ausbildungsbetrieb innerhalb der ARD. Die einzelnen Ausbildungsverhältnisse verteilen sich dabei wie folgt:

### Ausbildungsverhältnisse im Jahresverlauf 2008

Stand: 31. 12. 2008	Anzahl	Prozent
Ausbildung in staatlich anerkannten Ausbildungsberufen	251	15,5
Volontariate	121	7,5
Hospitanzen	407	25,1
Praktika	843	51,9
<b>Summe</b>	<b>1.622</b>	<b>100,0</b>

### Urheber- und Leistungsvergütungen

Für Urheber- und Leistungsvergütungen wurden insgesamt 319,7 Millionen Euro verausgabt. Der größte Einzeltitel war dabei die Auftragsproduktion, für die 128,5 Millionen Euro verbucht wurde. Auf den Bereich der Honorare entfiel ein Betrag 84,0 Millionen Euro.

Die Erhöhung der Gesamtaufwendungen in diesem Bereich gegenüber dem Vorjahr von 22,6 Millionen Euro oder 7,6 Prozent ist im Wesentlichen auf kostenintensive Kauf- und Auftragsproduktionen zurückzuführen. So wurden im Jahr 2008 folgende hochwertige Produktionen gesendet beziehungsweise begonnen:

Historienfilm *Henri IV* – internationale Kinoproduktion, achteiliges Familiendrama *Im Angesicht des Verbrechens*, Fernsehfilm *Der Mauerfall*, Autobiografie-Verfilmung *Marcel Reich-Ranicki: Mein Leben*, weitere beachtenswerte Produktionen waren: *Ihr könnt Euch niemals sicher sein*, *Woche für Woche*, *Der Baader-Meinhof-Komplex*, *Schimanski: Schicht im Schacht*, *Schlaflos*, *Ein Schnitzel für drei*, *Zwölf Winter*, *Pilawas große Weltreise*.

#### Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Co-Produktionen, produktionsbezogene Fremdleistungen

Die Aufwendungen unter dieser Sammelbezeichnung steigerten sich gegenüber dem Vorjahr um 10,6 Prozent auf 227,2 Millionen Euro. Diese Entwicklung ist überwiegend darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2008 anteilige Sportlizenzkosten für die Fußball-EM in Österreich/Schweiz und für die Olympischen Sommerspiele in Peking ausgewiesen wurden.

Im Übrigen sind hier in Höhe von 175,6 Millionen Euro die anteiligen Aufwendungen des WDR für die Gemeinschaftssendungen und -aufgaben von ARD und ZDF enthalten. Hierzu gehört unter anderem die gemeinsame Filmbeschaffung der ARD durch die Degeto-Film GmbH in Frankfurt, die anteiligen Aufwendungen für die Finanzierung des europäischen Fernsehkanals ARTE, den ARD/ZDF-Kinderkanal KI.KA, den Ereignis- und Dokumentationskanal PHOENIX und die *Tagesschau/Tagesthemen*.

#### Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung

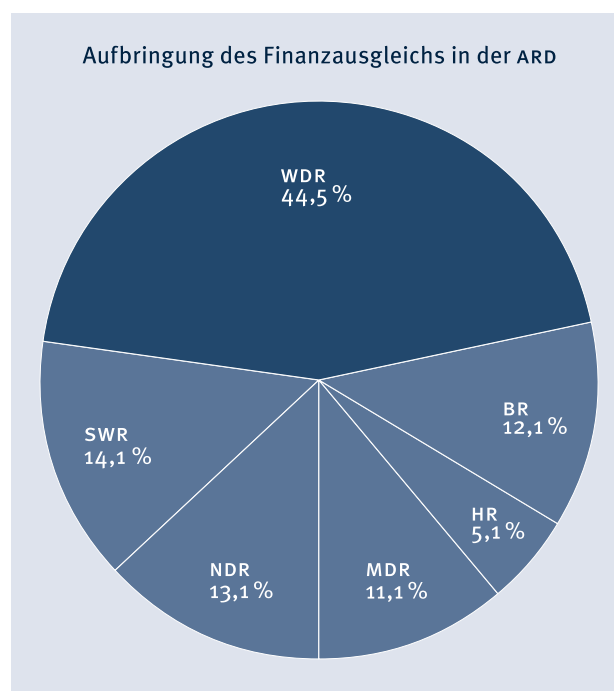
Als technische Leistungen für die Rundfunkversorgung fallen insbesondere Aufwendungen gegenüber Dritten für die Übertragung und Ausstrahlung der Hörfunk- und Fernsehprogramme an. Gegenüber dem Jahr 2007 hat sich diese Position um 3,9 Millionen Euro auf 55,8 Millionen Euro erhöht. Dieser Mehraufwand ist auf die gestiegene Nachfrage nach Hörfunk- und Fernsehangeboten des WDR über das Internet zurückzuführen, sowie auf gestiegene Kosten für die Programmverbreitung über Satellit.

#### Zuwendungen zum Finanzausgleich

Aufgrund der staatsvertraglichen Regelung sind die ARD-Anstalten zum Finanzausgleich verpflichtet. Er kommt RB und SR zu Gute. Nach den Festlegungen durch die Bundesländer beträgt die Ausgleichsmasse seit dem 1. Januar 2006 1 Prozent des jeweiligen ARD-Netto-Gebührenaufkommens. Dies entsprach im Jahr 2008 einem Wert von 51,85 Millionen Euro (51,82 Millionen Euro in 2007).

Der WDR trägt zu diesem »offiziellen« ARD-Finanzausgleich wie in den Vorjahren einen Anteil von 44,5 Prozent bei. Die übrigen 55,5 Prozent werden von fünf weiteren ARD-Anstalten getragen, während der SR mit 53,76 Prozent und RB mit 46,24 Prozent nehmende Anstalten sind. Der RBB ist als einzige ARD-Anstalt davon derzeit unberührt.

Die genaue Aufteilung des Finanzausgleichs unter den gebenden Anstalten zeigt auch folgende Darstellung:



Neben diesem Finanzausgleich erhalten die kleineren Anstalten RB und SR auch eine einmalige Strukturhilfe, die der langfristigen Umstrukturierung ihrer Häuser dienen soll. Damit sollen in beiden Anstalten die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass sie langfristig mit dem zur Verfügung stehenden Finanzvolumen auskommen können. Insgesamt fließen so RB über mehrere Jahre Beträge von 64,4 Millionen Euro und dem SR ebenfalls über mehrere Jahre Zahlungen in der Größenordnung von 34,4 Millionen Euro zu. Der WDR hat im Jahr 2008 – wie im Vorjahr – hierfür einen Betrag von 4,4 Millionen Euro aufgebracht.

Außerdem leistet der WDR aus den ihm zufließenden Gebührenmitteln zur Schließung der sogenannten Deckungslücke in der Altersversorgung Beiträge an andere ARD-Anstalten. Das entsprechende Verfahren ist für den Zeitraum seit 1997 und bis 2016 fest vereinbart. Hierfür fielen wie im Vorjahr 1,1 Millionen Euro an.

Neben dem hier nachgewiesenen »offiziellen Finanzausgleich« in Höhe von insgesamt 28,9 Millionen Euro erbringt der WDR weitere und verschiedene Zusatzleistungen für die Gemeinschaft beziehungsweise einzelne Anstalten. Die Gesamtleistungen können dabei mit etwa 100 Millionen Euro bewertet werden und liegen damit fast dreieinhalb mal so hoch wie der hier offiziell ausgewiesene Betrag.

#### **Sonstige Aufwendungen**

Die Sammelposition der Sonstigen Aufwendungen enthält Positionen, die nicht von den übrigen Aufwandsarten erfasst werden. Größere Positionen sind hier die Abschreibungen mit 77,7 Millionen Euro, Unterhalts- und Reparaturkosten (60,9 Millionen Euro), aber auch der Anteil des WDR an den nicht programmbezogenen Gemeinschaftsaufgaben und -einrichtungen (33,4 Millionen Euro), Kosten für den Einzug der Rundfunkgebühren (38,4 Millionen Euro) sowie Mieten und Pachten ohne Personalstellung (25,3 Millionen Euro).

Die gegenüber dem Vorjahr deutliche Erhöhung dieser Position um 42,8 Millionen Euro ist überwiegend auf die Bildung von Steuerrückstellungen für die Vorjahre zurückzuführen. Damit sollen insbesondere Umsatzsteuerrisiken und Lohnsteuerrisiken aus verschiedenen Sachverhalten abgeschirmt werden.



## **Finanzrechnung**

---

Nach Übernahme des Ergebnisses aus der Aufwands- und Ertragsrechnung in Höhe von –25,6 Millionen Euro weist die Finanzrechnung das finanzwirtschaftliche (liquiditätsmäßig) orientierte Ergebnis des WDR mit –39,6 Millionen Euro aus. So wird das kaufmännisch ermittelte Ergebnis um die nicht zahlungswirksamen Sachverhalte korrigiert. Außerdem werden zahlungswirksame Sachverhalte, die nicht periodengerecht aufwands- oder ertragswirksam geworden sind, erfasst. Damit werden auch die liquiditätsmäßigen Effekte von Investitionen berücksichtigt.

Aus der Gegenüberstellung der Mittelaufbringungsposition (105,4 Millionen Euro) und der Mittelverwendungsposition (145,0 Millionen Euro) ergibt sich ein liquiditätsmäßiger Fehlbetrag von 39,6 Millionen Euro. Dieser Fehlbetrag wurde gemäß § 28 Abs. 3 Finanzordnung der allgemeinen Ausgleichsrücklage entnommen, die damit zum Jahresende noch einen Wert von 56,5 Millionen Euro ausweist.

## Finanzrechnung Überblick

	2008		2007		Veränderung	
	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent
<b>Mittelaufbringung</b>						
Übertrag aus der Ertrags- und Aufwandsrechnung (Überschuss)	0,0	0,0	95,1	48,8	- 95,1	- 100,0
Abgänge von Sachanlagen und immateriellen Werten	5,0	3,4	5,3	2,7	- 0,3	± 0,0
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Werte	76,0	52,4	75,9	39,0	+ 0,1	+ 0,1
Beteiligungen (Abnahme)	0,1	0,1	0,1	0,1	± 0,0	± 0,0
Ausleihung mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr (Rückflüsse)	0,4	0,3	0,6	0,3	- 0,2	- 33,3
Sonstige Aktiva (Abnahme) Sonstige Passiva (Zunahme)	12,6	8,7	12,9	6,6	- 0,3	- 2,1
Rückstellung für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung (Zuführung)	11,3	7,8	4,8	2,5	+ 6,5	+ 135,6
Entnahme aus der Allgemeinen Ausgleichsrücklage	39,6	27,3	0,0	0,0	+ 39,6	± 0,0
<b>Summe Mittelaufbringung</b>	<b>145,0</b>	<b>100,0</b>	<b>194,7</b>	<b>100,0</b>	<b>- 49,7</b>	<b>- 25,5</b>
<b>Mittelverwendung</b>						
Übertrag aus der Ertrags- und Aufwandsrechnung (Fehlbetrag)	25,6	17,7	0,0	0,0	+ 25,6	+ 100,0
Investitionen (Sachanlagen und immaterielle Werte)	66,5	45,8	84,3	43,0	- 17,8	- 21,1
Ausleihung mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr (Zugang)	0,3	0,2	0,0	0,2	+ 0,3	± 0,0
Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung (Zugang)	21,0	14,5	21,2	37,3	- 0,2	- 0,9
Programmvermögen (Zunahme)	0,6	0,4	3,5	4,6	- 2,9	- 82,9
Sonstige Aktiva (Zunahme) Sonstige Passiva (Abnahme)	30,3	20,9	67,4	14,9	- 37,1	- 55,0
Rückstellung für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung (Auflösung)	0,7	0,5	2,8	0,0	- 2,1	- 75,0
Einstellung in die Allgemeine Ausgleichsrücklage	0,0	0,0	15,5	0,0	- 15,5	- 100,0
<b>Summe Mittelverwendung</b>	<b>145,0</b>	<b>100,0</b>	<b>194,7</b>	<b>100,0</b>	<b>- 49,7</b>	<b>- 25,5</b>

## GESAMTÜBERSICHTEN ÜBER DEN JAHRESABSCHLUSS

### Betriebshaushaltsrechnung Erträge

Beträge in Tausend €	Abrechnungs- IST 2008	SOLL 2008			Differenz
		Haushalts-SOLL	Verstärkungs- mittel (V) Vortrag aus 2007 (R)	Abrechnungs- SOLL	
<b>Einzelplan A</b>					
<b>Betriebserträge</b>					
Erträge aus Rundfunkgebühren	1.097.726,0	1.099.210,0	-	1.099.210,0	- 1.484,0
Sonstige Betriebserträge	276.182,6	243.526,0	-	243.526,0	+ 32.656,6
<b>Summe Betriebserträge</b>	<b>1.373.908,6</b>	<b>1.342.736,0</b>	<b>-</b>	<b>1.342.736,0</b>	<b>+ 31.172,6</b>
Außerordentliche Erträge	-	-	-	-	-
Erträge aus der Auflösung von Haushaltsresten – Betriebshaushalt	5.725,6	-	R + 5.725,6	5.725,6	± 0,0
<b>Summe Erträge</b>					
	<b>1.379.634,2</b>	<b>1.342.736,0</b>	<b>R + 5.725,6</b>	<b>1.348.461,6</b>	<b>+ 31.172,6</b>

## Betriebshaushaltsrechnung Aufwendungen

Beträge in Tausend €	Abrechnungs- IST 2008	SOLL 2008			Differenz
		Haushalts-SOLL	Verstärkungs- mittel (V) Vortrag aus 2007 (R)	Abrechnungs- SOLL	
<b>Einzelplan B</b>					
Personalaufwendungen					
Arbeitsentgelte und soziale Aufwendungen	307.414,4	301.909,0	± 0,0	301.909,0	+ 5.505,4
Aufwendungen für die Altersversorgung, den Vorruhestand und die Altersteilzeit	78.439,1	84.896,0	± 0,0	84.896,0	- 6.456,9
Aufwendungen für Urlaubs-, Urlaubs- geld- und Jubiläumsverpflichtungen	104,9	0,0	± 0,0	-	+ 104,9
<b>Einzelplan C</b>					
Sachaufwendungen					
Organe (Rundfunkrat, Verwaltungsrat, Intendantin), Justizariat, Personalrat und Redakteurvertretung	19.063,5	21.398,0	R + 617,0		
			V + 16,0	22.031,0	- 2.967,5
<b>Einzelplan D</b>					
Sachaufwendungen					
Hörfunk - Programm einschl. Gemein- schaftssendungen Hörfunk	86.575,2	87.681,0	R + 505,0	88.186,0	- 1.610,8
<b>Einzelplan E</b>					
Sachaufwendungen					
Fernsehen - Programm einschl. Gemein- schaftssendungen Fernsehen	423.178,2	411.006,0	R + 3.882,6		
			V + 150,0	415.038,6	+ 8.139,6
<b>Einzelplan F</b>					
Sachaufwendungen					
Produktion und Technik	84.539,5	88.021,0	± 0,0	88.021,0	- 3.481,5
<b>Einzelplan G</b>					
Leertitel	-	-	-	-	-
<b>Einzelplan H</b>					
Sachaufwendungen					
Verwaltung	34.923,6	38.398,0	V + 110,0	38.508,0	- 3.584,4

↓ Fortsetzung auf Seite 13

## Betriebshaushaltsrechnung Aufwendungen

Beträge in Tausend €	Abrechnungs- IST 2008	SOLL 2008			Differenz
		Haushalts-SOLL	Verstärkungs- mittel (V) Vortrag aus 2007 (R)	Abrechnungs- SOLL	
<b>Einzelplan J</b>					
Sachaufwendungen					
Finanzierungsanteile des WDR an Gemeinschaftseinrichtungen, -aufgaben	148.227,5	132.653,0	V + 91,6	132.744,6	+ 15.482,9
<b>Einzelplan K</b>					
Sachaufwendungen					
Gebäude	74.829,6	72.843,0	R + 721,0		
			V + 569,5	74.133,5	+ 696,1
<b>Einzelplan L</b>					
Abschreibungen, Steuern, Andere Aufwendungen, Außerordentliche Aufwendungen	147.901,1	112.822,0	V + 638,9	113.460,9	+ 34.440,2
<b>Summe Betriebsaufwendungen</b>					
	1.405.196,6	1.351.627,0	R + 5.725,6		
			V + 1.576,0	1.358.928,6	+ 46.268,0
<b>Einzelplan M</b>					
Verstärkungsmittel	0,0	3.300,0	V - 1.576,0	1.724,0	- 1.724,0
<b>Summe Aufwendungen im Betriebshaushalt</b>					
	1.405.196,6	1.354.927,0	R + 5.725,6	1.360.652,6	+ 44.544,0
<b>Ergebnis in der Betriebshaushaltsrechnung</b>					
Überschuss/Fehlbetrag <sup>1)</sup>	- 25.562,4	- 12.191,0	-	- 12.191,0	- 13.371,4

1) Der Fehlbetrag in der Betriebshaushaltsrechnung wird gemäß § 41 Absatz 4 FinO-WDR in die Finanzrechnung übertragen. Der in § 34 Abs. 4 WDR-Gesetz geforderte Ausgleich der Aufwendungen und Erträge erfolgt gem. § 27 FinO-WDR dadurch, dass der Fehlbetrag der Betriebshaushaltsrechnung dem Eigenkapital entnommen wird.

## Finanzrechnung

Beträge in Tausend €	Abrechnungs- IST 2008	SOLL 2008			Differenz
		Haushalts- SOLL	Vortrag aus 2007	Abrechnungs- SOLL	
<b>Mittelaufbringung</b>					
Abgang von Sachanlagen	4.984,5	1.500,0	-	1.500,0	+ 3.484,5
Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf das Sachanlagevermögen	76.027,7	81.959,0	-	81.959,0	- 5.931,3
Abnahme Anzahlungen auf das Programmvermögen	-	6.740,0	-	6.740,0	- 6.740,0
Abnahme des Bestandes an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen	623,5	0,0	-	0,0	+ 623,5
Abnahme Anteilsvermögen	454,1	0,0	-	0,0	+ 454,1
Beteiligungen – Abnahme	103,0	75,0	-	75,0	+ 28,0
Darlehensrückflüsse	409,6	697,0	-	697,0	- 287,4
Auflösung der Haushaltsreste					
- Investitionen aus 2007	3.388,0	0,0	3.388,0	3.388,0	± 0,0
Zuführung zur Rückstellung AHV	11.311,4	18.544,0	-	18.544,0	- 7.232,6
Zuführung zur Rückstellung für Gebäudesanierung	0,0	6.310,0	-	6.310,0	- 6.310,0
Zuführung zu sonstigen Rückstellungen	162,0	0,0	-	0,0	+ 162,0
Entnahme aus Sonderrücklagen gem. § 37 WDR-Gesetz für					
- Investitionen	2.800,0	0,0	-	0,0	+ 2.800,0
- Programminnovationen	1.500,0	1.500,0	-	1.500,0	± 0,0
- Sonderprojekte im Rahmen der Digitalisierung	3.000,0	3.000,0	-	3.000,0	± 0,0
- Sonderprojekte Immobilienkonzept	604,1	0,0	-	0,0	+ 604,1
<b>Summe Mittelaufbringung</b>	<b>105.367,9</b>	<b>120.325,0</b>	<b>3.388,0</b>	<b>123.713,0</b>	<b>- 18.345,1</b>

↓ Fortsetzung auf Seite 15

## Finanzrechnung

Beträge in Tausend €	Abrechnungs- IST 2008	SOLL 2008			Differenz
		Haushalts- SOLL	Vortrag aus 2007	Abrechnungs- SOLL	
<b>Mittelverwendung</b>					
Investitionen in das Sachanlagevermögen	66.480,7	77.000,0	3.388,0	80.388,0	- 13.907,3
(davon auf 2009 übertragbare Reste)	(1.830,1)				
Zunahme Anlagen im Bau	427,0	0,0	-	-	+ 427,0
Zunahme des Programmvermögens	591,1	4.919,0	-	4.919,0	- 4.327,9
Zunahme Anzahlungen auf das Programmvermögen	266,0	0,0	-	0,0	+ 266,0
Zunahme Anteilsvermögen	102,4	0,0	-	0,0	+ 102,4
Beteiligungen/Gesellschafterdarlehen	15.814,5	15.944,0	-	15.944,0	- 129,5
Darlehensgewährungen	273,2	649,0	-	649,0	- 375,8
Zuführung zum Deckungsstock AHV	21.010,7	30.258,0	-	30.258,0	- 9.247,3
Anspruch an Rückdeckungspensionskasse	9.338,7	9.149,0	-	9.149,0	+ 189,7
Zuführung zu Sonderrücklagen gem. § 37 WDR-Gesetz für					
- Investitionen	2.852,7	1.253,0	-	1.253,0	+ 1.599,7
- die Film- und Hörspielförderung der Filmstiftung NRW GmbH	130,8	0,0	-	0,0	+ 130,8
- Sonderrücklage Immobilienkonzept	1.026,4	0,0	-	0,0	+ 1.026,4
Auflösung der Rückstellung AHV	735,5	0,0	-	0,0	+ 735,5
Auflösung sonstiger Rückstellungen	182,7	0,0	-	0,0	+ 182,7
Sonstige Mittelverwendung	198,2	0,0	-	0,0	+ 198,2
Zwischensumme	119.430,6	139.172,0	3.388,0	142.560,0	- 23.129,4
Fehlbetrag aus der Betriebshaushaltsrechnung	25.562,3	12.191,0	-	12.191,0	+ 13.371,3
<b>Summe Mittelverwendung</b>	<b>144.992,9</b>	<b>151.363,0</b>	<b>3.388,0</b>	<b>154.751,0</b>	<b>- 9.758,1</b>

<b>Ergebnis in der Finanzrechnung</b>					
<b>Überschuss/Fehlbetrag 1)</b>	<b>- 39.625,0</b>	<b>- 31.038,0</b>	<b>0,0</b>	<b>- 31.038,0</b>	<b>- 8.587,0</b>

1) Der in § 34 Abs. 4 WDR-Gesetz geforderte Ausgleich der Ausgaben und Einnahmen erfolgt gem. § 28 FinO-WDR dadurch, dass der Fehlbetrag der Finanzrechnung der Allgemeinen Ausgleichsrücklage entnommen wird. Die Allgemeine Ausgleichsrücklage ist demnach per 31. Dezember 2008 mit 56.449.844,13 € dotiert.

## Vermögensrechnung

	31. Dezember 2008		31. Dezember 2007		Veränderung	
	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent
<b>Aktiva</b>						
<b>Anlagevermögen</b>						
Immaterielle Vermögensgegenstände	8,2	0,3	6,0	0,3	+ 2,2	+ 36,7
Sachanlagen	380,2	16,9	398,3	17,4	- 18,1	- 4,5
<b>Finanzanlagen</b>						
Finanzanlagen (ohne Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung)	28,3	1,3	12,7	0,5	+ 15,6	+ 123,3
Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung	1.081,5	48,0	1.060,5	46,3	+ 21,0	+ 2,0
Wertpapiere des WDR-Vermögens	246,7	10,9	0,0	0,0	+ 246,7	± 0,0
Summe Finanzanlagen	1.356,5	60,2	1.073,2	46,8	+ 283,3	+ 26,4
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>1.744,9</b>	<b>77,4</b>	<b>1.477,5</b>	<b>64,5</b>	<b>+ 267,4</b>	<b>+ 18,1</b>
<b>Programmvermögen</b>	<b>209,6</b>	<b>9,3</b>	<b>208,7</b>	<b>9,1</b>	<b>+ 0,9</b>	<b>+ 0,4</b>
<b>Umlaufvermögen</b>						
Vorräte	0,9	0,0	1,5	0,1	- 0,6	- 40,0
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	234,7	10,4	209,2	9,1	+ 25,5	+ 12,2
Wertpapiere	0,0	0,0	310,8	13,6	- 310,8	- 100,0
Liquide Mittel	60,2	2,7	79,5	3,5	- 19,3	- 24,3
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>295,8</b>	<b>13,1</b>	<b>601,0</b>	<b>26,3</b>	<b>- 305,2</b>	<b>- 50,8</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	3,9	0,2	3,5	0,1	+ 0,4	+ 12,8
<b>Summe Aktiva</b>						
	<b>2.254,2</b>	<b>100,0</b>	<b>2.290,7</b>	<b>100,0</b>	<b>- 36,5</b>	<b>- 1,6</b>



## Vermögensrechnung

	31. Dezember 2008		31. Dezember 2007		Veränderung	
	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent
<b>Passiva</b>						
<b>Eigenkapital</b>						
Anstaltseigenes Kapital	578,6	25,6	559,1	24,4	+ 19,5	+ 3,5
Allgemeine Ausgleichsrücklage	56,5	2,5	96,1	4,2	- 39,6	- 41,2
Sonderrücklagen	68,2	3,0	72,1	3,1	- 3,9	- 5,5
Haushaltsreste für Investitionen	1,8	0,1	3,4	0,1	- 1,6	- 46,9
Summe Eigenkapital	705,1	31,2	730,7	31,8	- 25,6	- 3,5
<b>Rückstellungen</b>						
Rückstellungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung	1.162,0	51,5	1.153,1	50,3	+ 8,9	+ 0,8
Übrige Rückstellungen	287,7	12,8	246,6	10,8	+ 41,1	+ 16,7
Summe Rückstellungen	1.449,7	64,3	1.399,7	61,1	+ 50,0	+ 3,6
Haushaltsreste Betriebshaushalt	3,2	0,1	5,7	0,2	- 2,5	- 43,9
<b>Verbindlichkeiten</b>						
Erhaltene Anzahlungen	3,8	0,2	3,9	0,2	- 0,1	- 2,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	54,4	2,5	85,7	3,8	- 31,3	- 36,5
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3,8	0,2	4,3	0,2	- 0,5	- 11,6
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1,8	0,1	0,1	0,0	+ 1,8	+ 1.800,0
Sonstige Verbindlichkeiten	18,4	0,8	46,5	2,0	- 28,1	- 60,4
Summe Verbindlichkeiten	82,3	3,8	140,5	6,3	- 58,2	- 41,4
Rechnungsabgrenzungsposten	14,0	0,6	14,1	0,6	- 0,1	- 0,7
<b>Summe Passiva</b>						
	<b>2.254,2</b>	<b>100,0</b>	<b>2.290,7</b>	<b>100,0</b>	<b>- 36,4</b>	<b>- 1,6</b>

## **Vermögensrechnung**

### **Erläuterungen zu den Aktivposten**

#### **Anlagevermögen**

##### **Immaterielle Vermögensgegenstände**

Die immateriellen Vermögensgegenstände betreffen überwiegend entgeltlich erworbene EDV-Programme, die längerfristig dem Betrieb dienen sowie Rechte im Zusammenhang mit der Nutzung von Dienstgebäuden.

##### **Sachanlagen**

Hierunter fallen im Wesentlichen Grundstücke und grundstücksähnliche Rechte mit Betriebs- und Verwaltungsgebäuden sowie rundfunktechnische Anlagen und Geräte.

##### **Finanzanlagen (ohne Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung)**

Die Finanzanlagen betragen im Jahr 2008 274,9 Millionen Euro und setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

- › Beteiligungen, Anteile und Ausleihungen an verbundenen Unternehmen von 27,5 Millionen Euro (Einzelheiten zu Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen siehe Seite 68 ff.)
- › Sonstigen Ausleihungen von 0,8 Millionen Euro
- › Wertpapieren des WDR Vermögens. Der Bestand der Wertpapiere wird erstmalig unter dem Anlagevermögen ausgewiesen. Er betrug zum Stichtag 246,7 Mio Euro. Die Wertpapiere des Anlagevermögens dienen mit anderen Finanzanlagen insbesondere zur Deckung der Allgemeinen Ausgleichsrücklage und anderer auf der Passivseite ausgewiesenen Verpflichtungen und Rücklagen. Die Allgemeine Ausgleichsrücklage dient dazu, um unabhängig vom Zeitpunkt einer Veränderung der Rundfunkgebühr eine mehrjährige, möglichst gleichmäßige Verwendung der Einnahmen sicherzustellen.

##### **Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung**

Der Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 21,0 Millionen Euro auf 1.081,5 Millionen Euro. Dieser Deckungsstock dient ausschließlich der Absicherung der betrieblichen Altersversorgung jener Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die vor dem 01. Januar 1994 in den WDR eingetreten sind. Die Altersversorgungsansprüche für alle übrigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind über die Baden-Badener Pensionskasse abgesichert. Der Deckungsstock setzt sich ausschließlich aus festverzinslichen Wertpapieren, Schuldscheindarlehen, Sparbriefen, Festgeldern und Spezial-Investmentfonds zusammen.

Im Jahre 2008 konnten aus dem Deckungsstock Zinserträge von 30,8 Millionen Euro erwirtschaftet werden. Rechnerisch können damit 48,8 Prozent der gesamten Rentenzahlungen von 63,1 Millionen Euro finanziert werden.

#### **Programmvermögen**

Das Programmvermögen wird als gesonderte Aktivposition zwischen dem Anlage- und Umlaufvermögen ausgewiesen. Unter Beachtung der für den Jahresabschluss geltenden Gliederungsvorschriften werden auch die geleisteten Anzahlungen auf das Programmvermögen in dieser Vermögensposition ausgewiesen.

Das Programmvermögen betrifft mit 3,2 Millionen Euro die Bestände des Hörfunk-Programmvermögens und mit 206,4 Millionen Euro die Bestände des Fernseh-Programmvermögens.

#### **Umlaufvermögen**

##### **Vorräte**

Die Vorräte beinhalten die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Es handelt sich im Wesentlichen um technisches Material und Werbematerial.

##### **Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 104,9 Millionen Euro (Vorjahr: 104,0 Millionen Euro) bestehen überwiegend aus Forderungen gegenüber in- und ausländischen Rundfunkanstalten mit 24,8 Millionen Euro und aus Forderungen aus rückständigen Rundfunkgebühren in Höhe von 69,8 Millionen Euro.

Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betragen 21,3 Millionen Euro. Bei den verbundenen Unternehmen handelt es sich um die Beteiligungen, an denen der WDR einen Gesellschafteranteil von mehr als 50 Prozent hält. Im Einzelnen sind dies die WDR mediagroup GmbH, die WDR Gebäudemanagement GmbH, die Westdeutsche Programmentwicklungsgesellschaft mbH, die German Broadcasting Centre Brussels S.P.R.L. und die CIVIS medien stiftung GmbH.

Die Bestände der Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen 4,8 Millionen Euro. Es handelt sich hierbei um Unternehmen, an denen der WDR mit weniger als 50 Prozent beteiligt ist.

Der Bestand der Sonstigen Vermögensgegenstände erfasst Zinsforderungen aus den Finanzanlagen des WDR (15,1 Millionen Euro), den Anteil des WDR am Gemeinschaftsvermögen von ARD/ZDF (3,7 Millionen Euro), Forderungen gegenüber der Baden-Badener Pensionskasse VVaG, Baden-

Baden aus dem Rückdeckungsanspruch für Versorgungsleistungen (53,6 Millionen Euro) sowie eine Vielzahl unterschiedlicher Forderungen gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Finanzamt und verschiedenen Dritten (31,4 Millionen Euro).

#### Kassenbestand, Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten

Die Vermögensposition Kassenbestand, Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 19,3 Millionen Euro auf 60,2 Millionen Euro. Die in dieser Vermögensposition zusammengefassten Bestände stellen Deckungsmittel für kurzfristige Zahlungsverpflichtungen des WDR dar. Sie sind überwiegend als Termingelder sicher und zu marktgerechten Konditionen angelegt, so dass sie im Bedarfsfalle zur Abdeckung der kurzfristigen Liquiditätsbedürfnisse des WDR zur Verfügung stehen. Sofern diese Mittel und die Wertpapiere des Anlagevermögens nicht für die Zwecke, für die sie gebildet worden sind, benötigt werden, werden sie zur Verbesserung der allgemeinen Haushaltslage und somit zur Entlastung der Gebührenzahler herangezogen.

#### Rechnungsabgrenzungsposten

In dieser Position werden ausschließlich finanzielle Vorleistungen ausgewiesen, die im Rechnungsjahr 2009 als Aufwand zu erfassen sind.

### Erläuterungen zu den Passivposten

#### Eigenkapital

##### Vorbemerkungen zum Eigenkapital

Das Eigenkapital des WDR weist zum 31. Dezember 2008 einen Bestand von 705,1 Millionen Euro auf. Gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres bedeutet dies eine Verringerung von 25,6 Millionen Euro. Diese Veränderung entspricht dem in der Betriebshaushaltsrechnung ausgewiesenen Fehlbetrag.

Das Eigenkapital des WDR setzt sich aus den folgenden Posten zusammen:

##### › Anstaltseigenes Kapital

Dem Anstaltseigenen Kapital im engeren Sinne entsprechen auf der Aktivseite vor allem die durch Eigenkapital finanzierten Teile des Sachanlagevermögens und des Programmvermögens.

##### › Allgemeine Ausgleichsrücklage

Die Allgemeine Ausgleichsrücklage ist notwendig, um im Sinne des § 37 Abs. 3 Buchstabe a WDR-Gesetz – unabhängig vom Zeitpunkt einer Veränderung der Rundfunkgebühr – eine mehrjährige, möglichst gleichmäßige Verwendung der Einnahmen sicherzustellen. Die Veränderung der Allgemeinen

Ausgleichsrücklage gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus der Finanzrechnung 2008, in der das liquide Ergebnis als Differenz zwischen den Positionen der Mittelaufbringung und der Mittelverwendung ermittelt wird.

Der Allgemeinen Ausgleichsrücklage stehen auf der Aktivseite der Vermögensrechnung entsprechende liquide Mittel gegenüber, die im Wesentlichen ab 2008 unter der Position Finanzanlagen des Anlagevermögens ausgewiesen werden.

#### Sonderrücklagen

Sonderrücklagen gem. § 37 Abs. 2 WDR-Gesetz weist der WDR für folgende Zweckbindungen aus:

Die Sonderrücklage gem. § 37 Abs. 3 Buchstabe b WDR-Gesetz von 23,7 Millionen Euro soll die langfristige Finanzierung größerer technischer Investitionen und Baumaßnahmen sichern. Die Einstellung der Rücklage ergibt sich aus der Fortschreibung und Aktualisierung der geplanten Investitionsmaßnahmen und der damit verbundenen voraussichtlichen Ausgaben, die nach Ende des Planungszeitraumes der mittelfristigen Finanz- und Aufgabenplanung realisiert werden.

Die Sonderrücklage für Programminnovationen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Millionen Euro auf 6,0 Millionen Euro. Aus der geplanten Entnahme 2008 wurden insbesondere die Projektredaktion »Programmverjüngung« und die Fachredaktion »Doping« finanziert.

Die Sonderrücklage für Sonderprojekte im Rahmen der Digitalisierung dient zur Finanzierung technischer Weiterentwicklungen im Programm wie HDTV. Im Jahr 2008 erfolgte eine geplante Entnahme von 3,0 Millionen Euro, so dass diese Rücklage jetzt einen Bestand von 12,0 Millionen Euro aufweist.

Die Sonderrücklage Immobilienkonzept in Höhe von 26,4 Millionen Euro dient ab 2009 der Finanzierung der Anmietkosten für das DuMont-Carré sowie der Übernahme der Infrastruktureinrichtungen.

Die Sonderrücklage für die Film- und Hörspielförderung steht als Fördermittel zweckgebunden der Filmstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH zur Verfügung und weist zum 31. Dezember 2008 einen Bestand von 0,1 Millionen Euro aus.

#### Haushaltsreste für Investitionen

Die Haushaltsreste werden für solche Investitionsmaßnahmen gebildet, deren im Haushaltsplan veranschlagte Ausgabenansätze im Haushaltsjahr nicht, beziehungsweise nicht in vollem Umfang in Anspruch genommen worden sind und zur Sicherung der Fortführung der Investitionsmaßnahmen ins Folgejahr übertragen werden.

### **Rückstellungen**

Rückstellungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung

Die Rückstellungsbeträge für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung wurden zum 31. Dezember 2008 mit 1.162,0 Millionen Euro ausgewiesen.

Die Rückstellungsbeträge für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung betrafen mit 1.118,0 Millionen Euro in der Hauptsache den Rückstellungsbedarf für die WDR Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In dem Bestand sind die im Grundsatztarifvertrag (2005) geregelten Versorgungsansprüche für die vor dem 1. Januar 1994 in den WDR eingetretenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit 985,0 Millionen Euro, die VTV-Versorgung für die ab 1. Januar 1994 in den WDR eingetretenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit 52,4 Millionen Euro, die Nachversicherung mit 3,7 Millionen Euro sowie die Verpflichtungen des WDR für Beihilfeleistungen an Versorgungsempfänger mit 76,9 Millionen Euro enthalten.

Ferner ist in der Rückstellung für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung der anteilig auf den WDR entfallende Rückstellungsbedarf für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ARD/ZDF-Gemeinschaftseinrichtungen von 44,0 Millionen Euro ausgewiesen (zum Beispiel Gebühreneinzugszentrale GEZ, Köln).

Seit 2006 werden auch die Altersversorgungsrückstellungen gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Gemeinschaftseinrichtungen mit eigener Rechtsperson unter den Altersversorgungsrückstellungen ausgewiesen.

### **Übrige Rückstellungen**

Unter dieser Position werden alle erkennbaren Risiken und die der Höhe nach noch nicht feststehenden Zahlungsverpflichtungen wie zum Beispiel Großreparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen zusammengefasst.

### **Haushaltsreste Betriebshaushalt**

Bei den übertragungsfähigen Haushaltsresten des Betriebshaushalts handelt es sich um im Haushalt für das Jahr 2008 geplante Ausgaben für solche Zwecke, die noch nicht realisiert werden konnten. Sie betreffen hauptsächlich zu erwartende Ausgaben des Fernsehprogramms und der Internet-Redaktion.

### **Verbindlichkeiten**

Erhaltene Anzahlungen

Die erhaltenen Anzahlungen betrafen im Wesentlichen die Vorauszahlungen für ARTE-Produktionen, die nicht wie geplant im Geschäftsjahr 2008 begonnen werden konnten.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen Zahlungsverpflichtungen gegenüber Lieferanten, in- und ausländischen Rundfunkanstalten und Honorarverpflichtungen gegenüber sonstigen Dritten.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Bei den verbundenen Unternehmen handelt es sich um die Beteiligungen, an denen der WDR einen Gesellschafteranteil von mehr als 50 Prozent hält. Es handelt sich um kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber der WDR mediagroup GmbH, der WDR Gebäudemanagement GmbH, der Westdeutschen Programmentwicklungsgesellschaft mbH, der German Broadcasting Centre Brussels S.P.R.L. und der CIVIS medienstiftung GmbH.

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Es handelt sich hierbei um Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, an denen der WDR mit weniger als 50 Prozent beteiligt ist.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die in dieser Position enthaltenen Zahlungsverpflichtungen betreffen hauptsächlich noch an das Finanzamt abzuführende Steuern sowie noch weiterzuleitende Sozialversicherungsbeiträge.

Rechnungsabgrenzungsposten

Dem Rechnungsabgrenzungsposten liegen Zahlungseingänge des Jahres 2008 zu Grunde, die aber das Rechnungsjahr 2009 betreffen. Die hauptsächlichlichen Posten sind Überzahlungen von Rundfunkgebühren.

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Der Jahresabschluss 2008 ist von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG geprüft worden. Das Ergebnis der Prüfung ist im folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk zusammengefasst:

»Wir haben den Jahresabschluss (Anlage I bis III) – bestehend aus Vermögensrechnung und Haushaltsrechnung (Betriebshaushaltsrechnung und Finanzrechnung), jedoch ohne den ergänzenden Geschäftsbericht gemäß § 41 Abs. 1 WDR-Gesetz – unter Einbeziehung der Buchführung des Westdeutscher Rundfunk Köln Anstalt des öffentlichen Rechts, Köln, (WDR) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses gemäß WDR-Gesetz und Finanzordnung des WDR liegen in der Verantwortung der Intendantin des WDR. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Buchführung und den Jahresabschluss wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des WDR sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Intendantin sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss dem WDR-Gesetz und der Finanzordnung des WDR.«

## BETEILIGUNGEN

Der WDR hält zum 31. Dezember 2008 folgende Beteiligungen, die in der Vermögensrechnung im Rahmen des Anlagevermögens in der Position »Finanzanlagen« enthalten sind:

### Beteiligungen des WDR

	Stammkapital	Beteiligungen <sup>1)</sup>	Beteiligungen <sup>2)</sup>
	in Euro	in Euro	in Prozent
WDR mediagroup GmbH, Köln	6.500.000,00	6.500.000,00	100,00
WDR Gebäudemanagement GmbH, Köln	2.000.000,00	2.000.000,00	100,00
Westdeutsche Programmentwicklungsgesellschaft mbH, Köln	25.564,59	1.474.596,79	100,00
German Broadcasting Centre Brussels S.P.R.L., Brüssel	13.800.000,00	15.119.200,13	95,00
CIVIS medien stiftung GmbH, Köln	25.000,00	14.500,00	58,00
FTA Film- und Theater-Ausstattung GmbH, Köln	100.000,00	49.000,00	49,00
Digital Radio West GmbH, Köln	50.000,00	22.500,00	45,00
Filmstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH, Düsseldorf	25.564,59	10.225,84	40,00
Deutsche Hörfunkakademie GmbH, Oberhausen	105.000,00	35.000,00	33,33
german united distributors Programmvertrieb GmbH, Köln	100.000,00	30.000,00	30,00
DER DEUTSCHE FERNSEHPREIS GmbH, Köln	28.000,00	7.000,00	25,00
radio NRW GmbH, Oberhausen	5.200.000,00	1.294.800,00	24,90
ARD.ZDF medienakademie, gGmbH, Nürnberg <sup>3)</sup>	100.000,00	16.800,00	16,80
Europäisches Zentrum für Medienkompetenz GmbH, Marl	81.806,70	10.660,44	12,50 <sup>4)</sup>
Adolf-Grimme-Institut, Gesellschaft für Medien, Bildung und Kultur mbH, Marl	126.600,00	15.350,00	12,12
ARTE Deutschland TV GmbH, Baden-Baden	255.645,94	28.121,05	11,00
KölnMusik Betriebs- und Servicegesellschaft, mbH Köln	284.950,00	28.700,00	10,07
Institut für Rundfunktechnik GmbH, München	140.000,00	13.000,00	9,29
Deutsches Rundfunkarchiv, gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts, Frankfurt a. M. und Babelsberg	35.790,43	2.556,46	7,14
SportA Sportrechte- und Marketing-Agentur GmbH, München	540.000,00	30.000,00	5,56
Deutsche Presse-Agentur GmbH, Hamburg	16.464.621,16	79.041,89	1,84 <sup>4)</sup>
<b>Gesamt</b>	<b>45.988.543,41</b>	<b>26.781.052,60</b>	

1) Buchwert der WDR Beteiligung per 31. Dezember 2008

2) Stimmrecht- bzw. Stammkapitalanteil des WDR

3) Ohne den aus stiftungsrechtlichen Gründen noch gehaltenen Anteil an der SRT i.H.v. 17.895,22 Euro

4) Beteiligung aktiviert zu historischen Anschaffungskosten

Bei den Beteiligungen mit weniger als 100 Prozent Stimmrecht- bzw. Stammkapitalanteil sind jeweils nur die vom WDR in die Aufsichtsorgane entsandten Vertreter aufgeführt. Aufgezählt sind die Mandatsträger per 31. Dezember 2008.

**WDR mediagroup GmbH**  
**Köln**

---

**Unternehmenszweck**

Werbung im Fernsehen und Hörfunk, insbesondere die Beschaffung und Ausführung von Aufträgen für Werbesendungen im Fernsehen und Hörfunk sowie die Erteilung von Produktionsaufträgen an Dritte

**Geschäftsführung**

Michael Loeb

**Gesellschafterversammlung**

Dr. Ludwig Jörder, Vorsitzender

Reinhard Grätz

Monika Piel

**Aufsichtsrat**

Reinhard Grätz, Vorsitzender

Dr. Ludwig Jörder, Stellvertreter

Marc Jan Eumann

Hans W. Färber

Lothar Hegemann

Domkapitular Prälat Martin Hülskamp

Michael Kroemer

Andrea Langhans

Prof. Dr. Werner Lohmann

Monika Piel

Herbert Reul

Wolfgang Schmitz (beratend)

Prof. Dr. Norbert Seidel

Friedhelm Wixforth

**WDR Gebäudemanagement GmbH**  
**Köln**

---

**Unternehmenszweck**

Vermieterin und Dienstleisterin für alle Leistungen in Verbindung mit den Grundstücken und Gebäuden des WDR

**Geschäftsführung**

Reinhard Bialke

**Gesellschafterversammlung**

Monika Piel, Vorsitzende

Reinhard Grätz

Dr. Ludwig Jörder

**Aufsichtsrat**

Heinrich Kemper, Vorsitzender

Dr. Karl-Heinz Schaffartzik, Stellvertreter

Gabriele Behler

Ilka Freifrau von Boeselager

Hans W. Färber

Walter Probst

Guntram Schneider

Heinz-Joachim Weber

**Westdeutsche Programmentwicklungsgesellschaft mbH**  
**Köln**

---

**Unternehmenszweck**

Dienstleistungen in den Bereichen Digitalisierung von Archivbeständen (Audio, Printmedien, Film/Video), Sanierung von Filmen, Kopierbetrieb AV-Medien, Video-textuntertitelung und Sendeablaufplanung

**Geschäftsführung**

Friedrich Reusch

**Gesellschafterversammlung**

Monika Piel, Vorsitzende

Reinhard Grätz

Dr. Ludwig Jörder

German Broadcasting Centre Brussels S.P.R.L.  
Brüssel

---

**Unternehmenszweck**

Gegenstand der Gesellschaft ist der Besitz und die Verwaltung der für den Betrieb des WDR-Studios vorgesehenen Immobilie am Standort Brüssel, Rue Jacques de Lalaing 28

**Geschäftsführung**

Reinhard Bialke, nebenamtlich

**Gesellschafterversammlung**

Dr. Thomas Bilstein

Rainer Kampmann

CIVIS medien stiftung GmbH  
Köln

---

**Unternehmenszweck**

Sensibilisierung der elektronischen Medien für das Thema »Integration« und »kulturelle Vielfalt«, Förderung des innovativen und professionellen Umganges mit der Entwicklung in der europäischen Einwanderungsgesellschaft sowie Förderung eines europäischen Medienpreises

**Geschäftsführung**

Michael Radix

**Gesellschafterversammlung**

Eva-Maria Michel, Vorsitzende  
(in Vertretung der Interdantin)

**Programmbeirat**

Helga Kirchner, Vorsitzende

Ulrich Deppendorf

Verena Kulenkampff

Sonia Mikich

Ulrike Ries-Augustin

Dr. Gualtiero Zambonini

**Kuratorium**

Monika Piel, Vorsitzende

FTA Film- und Theater-Ausstattung GmbH  
Köln

---

**Unternehmenszweck**

Erwerb, Verkauf, Anfertigung sowie Gebrauchsüberlassung, insbesondere Vermietung von gebrauchten und neuen Einrichtungs- und Ausstattungsgegenständen jeglicher Art, die Ausführung von Dekorationen und Inneneinrichtungen sowie die Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für Medienproduktionen, insbesondere für den WDR

**Geschäftsführung**

Marc Böckenförde

**Gesellschafterversammlung**

Heinz-Joachim Weber

(in Vertretung der Intendantin)

Digital Radio West GmbH  
Köln

---

**Unternehmenszweck**

Betreiben von Übertragungseinrichtungen und die Vermarktung von Übertragungskapazitäten für das digitale Radiosystem DAB (Digital Audio Broadcasting)

**Geschäftsführung**

Thomas Wächter

Dr. Oliver Werner

**Gesellschafterversammlung**

Heinz-Joachim Weber

(in Vertretung der Intendantin)

**Aufsichtsrat**

Rainer Kampmann

Dirk Ukena

Heinz-Joachim Weber



**Filmstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH**  
**Düsseldorf**

---

**Unternehmenszweck**

Insbesondere finanzielle Förderung der Filmkultur und Filmwirtschaft in NRW sowie die Wahrnehmung von Dienstleistungsaufgaben für die Filmkultur und die Filmwirtschaft in NRW

**Geschäftsführung**

Michael Schmid-Ospach

**Gesellschafterversammlung**

Eva-Maria Michel

(in Vertretung der Intendantin)

**Aufsichtsrat**

Verena Kulenkampff, stellvertretende Vorsitzende

Anna Dünnebier

Dieter Horký

Eva-Maria Michel

**Filmförderausschuss**

Rosemarie Schatter, stellvertretende Vorsitzende

Prof. Gebhard Henke

Jörn Klamroth

**Deutsche Hörfunkakademie GmbH**  
**Oberhausen**

---

**Unternehmenszweck**

Durchführung von Lehrveranstaltungen jeder Art zur Aus- und Weiterbildung von Fachkräften für Programmgestaltung, Redaktion, Moderation sowie Management, Marketing und Verkauf und aller weiteren Beteiligten im Bereich des Hörfunks

**Geschäftsführung**

Dr. Hans Paukens

**Gesellschafterversammlung**

Wolfgang Schmitz

(in Vertretung der Intendantin)

**Beirat**

Rainer Assion

Wolfgang Schmitz

Ulrich Timmermann

**german united distributors Programmvertrieb GmbH**  
**Köln**

---

**Unternehmenszweck**

Vertrieb von Rechten an audiovisuellen Programmen aller Art, wie zum Beispiel Fernsehfilm-, Kinofilm- oder Video-produktionen, der Erwerb und die Veräußerung von derartigen Rechten sowie die Beteiligung an der Produktion von audiovisuellen Programmen

**Hauptamtliche Geschäftsführung**

Silke Spahr

**Nebenamtliche Geschäftsführung**

Gerd Richter-Kiewning

Oliver Kreuter

Walter Wössner

**Gesellschafterversammlung**

Eva-Maria Michel, Vorsitzende

(in Vertretung der Intendantin)

**DER DEUTSCHE FERNSEHPREIS GmbH**  
**Köln**

---

**Unternehmenszweck**

Vergabe eines Fernsehpreises mit dem Titel »Der Deutsche Fernsehpreis« im Rahmen einer jährlichen Veranstaltung

**Geschäftsführung im Jahre 2008**

Wolfgang Apel, ZDF

Jährlich wechselnde nebenamtliche Geschäftsführung, benannt durch den für die Übertragung der Veranstaltung federführenden Gesellschafter

**Gesellschafterversammlung**

Monika Piel

**Beirat**

Verena Kulenkampff

**radio NRW GmbH**  
**Oberhausen**

---

**Unternehmenszweck**

Veranstaltung und Verbreitung von Hörfunkprogrammen in Nordrhein-Westfalen, insbesondere eines landesweiten Rahmenprogramms für den lokalen Hörfunk, die Herstellung und Verwertung von Hörfunkprogrammen bzw. Programmteilen sowie die Akquisition, Herstellung und Verbreitung von Hörfunkwerbung

**Geschäftsführung**

Elke Schneiderbanger

**Gesellschafterversammlung**

Eva-Maria Michel

(in Vertretung der Intendantin)

**Aufsichtsrat**

Eva-Maria Michel

Udo Milbret

**ARD.ZDF medienakademie gGmbH**  
**Nürnberg**

---

**Unternehmenszweck**

Aus-, Fort- und Weiterbildung im Bereich der Medien und neuer Informations- und Kommunikationstechnik

**Geschäftsführung, Vorstand**

Dr. Stefan Hanke

**Gesellschafterversammlung**

Heinz-Joachim Weber  
(in Vertretung der Intendantin)

**Verwaltungsrat**

Klaus Herrmann, Stellvertreter

**Akademie-Beirat**

Rainer Assion  
im Wechsel mit  
Sabine Preußners

**Europäisches Zentrum für Medienkompetenz GmbH**  
**Marl**

---

**Unternehmenszweck**

Förderung der Medienkompetenz für breite Kreise der Gesellschaft in Wirtschaft und Kultur

**Geschäftsführung**

Jennifer Jahnke

**Gesellschafterversammlung**

Erdmann Linde  
(in Vertretung der Intendantin)

**Aufsichtsrat**

Erdmann Linde

**Adolf-Grimme-Institut,**  
**Gesellschaft für Medien, Bildung und Kultur mbH**  
**Marl**

---

**Unternehmenszweck**

Förderung der Zusammenarbeit von Weiterbildung und Medien unter besonderer Berücksichtigung der Interessen der Volkshochschulen und deren Verbände als Einrichtung öffentlicher Weiterbildung

**Geschäftsführung**

Uwe Kammann

**Gesellschafterversammlung**

Erdmann Linde  
(in Vertretung der Intendantin)

**Aufsichtsrat**

Erdmann Linde

**ARTE Deutschland TV GmbH**  
**Baden-Baden**

---

**Unternehmenszweck**

Wahrnehmung der deutschen Belange bei der Erfüllung der im Zusammenhang mit dem Kulturkanal konkret anfallenden Aufgaben

**Geschäftsführung**

Heiko Holefleisch

Dr. Klaus Wenger

**Gesellschafter- und Mitgliederversammlung**

Helfried Spitza  
(in Vertretung der Intendantin)

**Programmbeirat**

Jürgen Rosorius

**KölnMusik Betriebs- und Servicegesellschaft mbH**  
**Köln**

---

**Unternehmenszweck**

Betrieb des zur vielfältigen Nutzung errichteten Konzertsäls der Stadt Köln »Kölner Philharmonie« und die Erbringung der damit verbundenen Serviceleistungen sowie die Durchführung von Veranstaltungen außerhalb der »Kölner Philharmonie«

**Geschäftsführung**

Louwrens Langevoort

**Gesellschafterversammlung**

Hans W. Färber  
(in Vertretung der Intendantin)

**Aufsichtsrat**

Wolfgang Schmitz, Stellvertreter

**Institut für Rundfunktechnik GmbH**  
**München**

---

**Unternehmenszweck**

Der Allgemeinheit durch Förderung des europäischen Rundfunkwesens und der europäischen Rundfunktechnik zu dienen. Der Zweck wird insbesondere verwirklicht durch wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der Rundfunktechnik.

**Geschäftsführung**

Dr. Klaus Illgner-Fehns

**Gesellschafterversammlung**

Heinz-Joachim Weber

Deutsches Rundfunkarchiv,  
gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts  
Frankfurt a. M. und Babelsberg

---

**Unternehmenszweck**

Erfassung von Ton- und Bildträgern aller Art, deren geschichtlicher, künstlerischer oder wissenschaftlicher Wert ihre Aufbewahrung und Nutzbarmachung für Zwecke der Kunst, Wissenschaft, Forschung, Erziehung oder des Unterrichts rechtfertigt

**Vorstand**

Hans-Gerhard Stüb

**Verwaltungsrat**

Monika Piel

SportA Sportrechte- und Marketing-Agentur GmbH  
München

---

**Unternehmenszweck**

Betrieb einer Agentur für Sportrechte und Marketing sowie Erwerb und Vermarktung von Fernsehrechten und Befugnissen an Veranstaltungen und Ereignissen aus dem Bereich des Sports sowie der damit zusammenhängenden Rechte und die Erarbeitung und Umsetzung von Gesamtfinanzierungskonzepten

**Geschäftsführung**

Jörg Augustin

Maike Bremer

**Gesellschafterversammlung und Aufsichtsrat**

Monika Piel

Deutsche Presse-Agentur GmbH  
Hamburg

---

**Unternehmenszweck**

Sammlung, Verarbeitung und Verbreitung von Nachrichten-, Archiv- und Bildmaterial jeder Art

**Geschäftsführung**

Michael Segbers

Malte von Trotha, Vorsitzender

**Gesellschafterversammlung**

Klaus Bochenek

(in Vertretung der Intendantin)

**VOM LANDESRECHNUNGSHOF  
FÜR NICHT ERLEDIGT ERKLÄRTE  
TEILE DES PRÜFUNGSBERICHTS UND  
DIE DAZU VOM RUNDFUNKRAT  
BESCHLOSSENEN STELLUNGNAHMEN**

Der Landesrechnungshof NRW hat den Jahresabschluss 2008 vollständig für erledigt erklärt.

Daher entfällt eine Stellungnahme seitens des Rundfunkrats.

## **DIE DAS GESETZLICHE VERFAHREN BEENDENDEN BESCHLÜSSE DES RUNDFUNKRATS**

In seiner 521. Sitzung am 24. September 2010 hat der Rundfunkrat den Jahresabschluss des WDR für 2008 gem. § 16 Abs. 2 Ziffer 9 WDR-Gesetz i.V.m. § 44 Abs. 2 WDR-Gesetz endgültig festgestellt.

Köln, den 25. November 2010

A handwritten signature in black ink, reading 'Monika Piel' in a cursive script.

Monika Piel, Intendantin